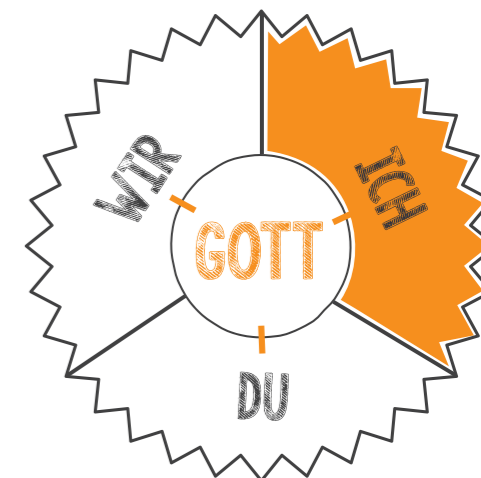


--- PASTORENTAGUNG - PAUL DONDERS - VORTRAG I ---



Eine heilsame Beziehung zu mir

Ein Mann – zwei Flipcharts – ein paar Eddings – und los geht's



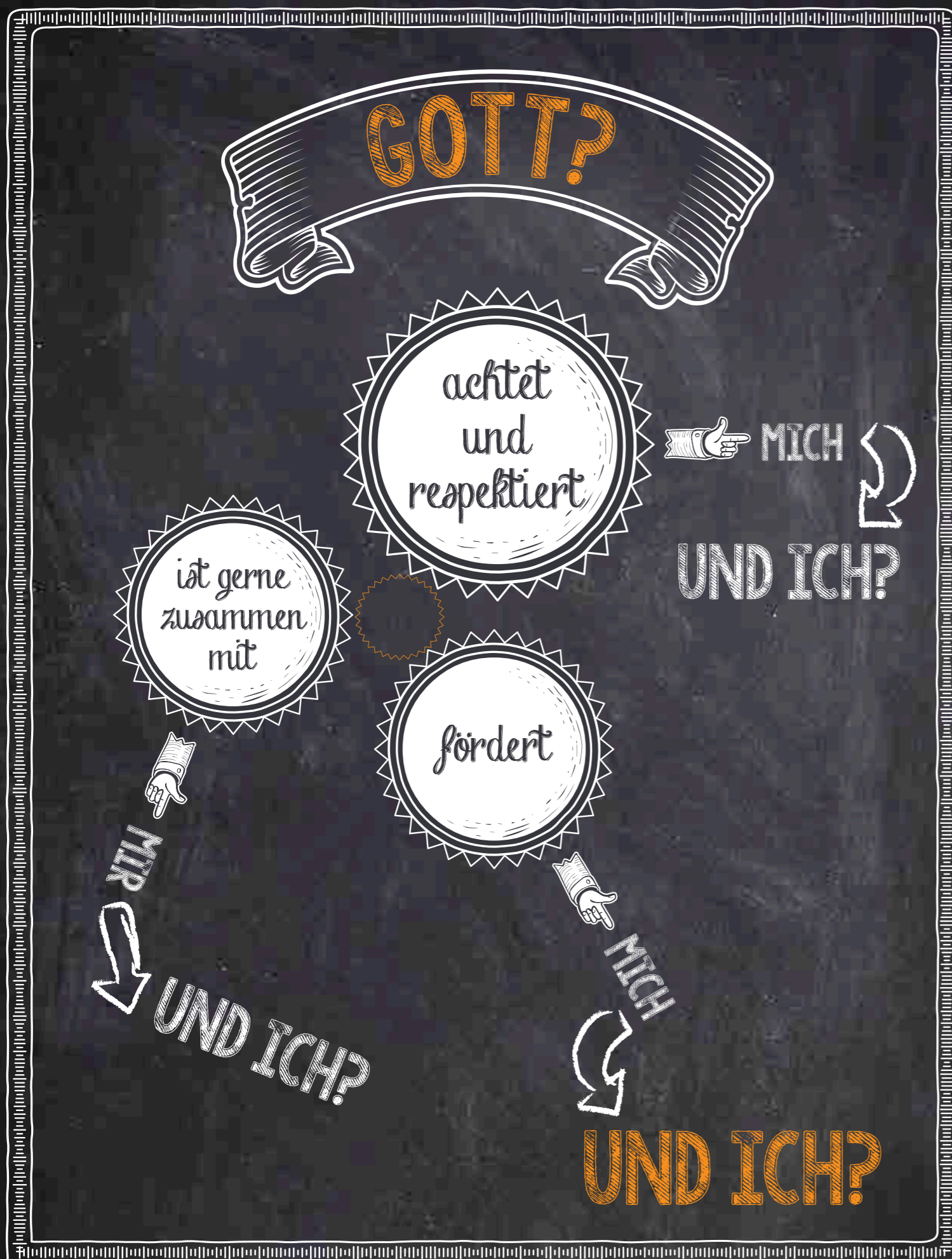
Sabine Schneider ist Gemeindeformentorin für den Bereich „junge Generation“ in der FeG Solingen Aufderhöhe.

Bin ich gerne mit mir selbst zusammen?

Paul Donders greift die Definition von Paul Tillich auf und fragt: „Wenn Liebe ein uneingeschränktes Ja zu dir ist – Was ist mit dir? Hast du ein uneingeschränktes Ja zu dir?“ Gott achtet und respektiert mich, er fördert mich und er ist gerne mit mir zusammen – und ich? Gehe ich wertschätzend mit mir um, achte ich mich? Fördere ich mich selbst und bin ich gerne mit mir selbst zusammen? Das sind ungewohnte Fragen, aber sie bringen es auf den Punkt: Liebe ich mich selbst? Bin ich gut zu mir? Paul Donders liest 1. Korinther 13,4-7 in leicht abgewandelter Form:

*Gott ist geduldig und gütig.
Gott eifert nicht für den eigenen Standpunkt,
er prahlt nicht und spielt sich nicht auf.
Er nimmt sich keine Freiheiten heraus,
er sucht nicht den eigenen Vorteil.
Gott lässt sich nicht zum Zorn reizen
und trägt das Böse nicht nach.
Er ist nicht schadenfroh, wenn anderen
Unrecht geschieht, sondern freut sich,
wenn jemand das Rechte tut.
Er gibt nie jemanden auf, in jeder Lage vertraut
und hofft er für andere;
alles trägt er mit großer Geduld ...*

In diesen Versen wird Gottes väterliche Liebe deutlich. Er lädt uns ein, er liebt uns mit dieser Art von Liebe. Wenn wir uns so von ihm lieben lassen, können wir uns selbst und auch andere besser lieben. „Mich lieben“ bedeutet, mich zu



Erste und wichtigste Voraussetzung für eine heilsame Beziehung zu mir selbst ist eine heilsame Beziehung zu Gott. Das geht nicht ohne das andere und es bedingt sich gegenseitig. Auf der anderen Seite ist eine gute Beziehung zu mir selbst auch eine wichtige Voraussetzung für heilsame Beziehungen zu anderen. Romano Guardini drückt es so aus: „Wer nicht einsam sein kann, kann auch nicht zweisam sein“ – eine gute Beziehung zu mir selbst – das Es-mit-mir-selbst-aushalten – ebnet den Weg für die Beziehung zum anderen.

In Psalm 139 formuliert der Psalmist: „Gott hat mich wunderbar gemacht und meine Seele erkennt das sehr wohl“, – das Erkennen der Seele geschieht auf einer anderen Ebene als das Erkennen durch den Verstand. Wir haben es nötig, regelmäßig anzuhalten, zu reflektieren und uns wieder neu an dieser Wahrheit auszurichten. Wir könnten beim Lesen dieses Psalms an eine 24-Stunden-Kontrolle denken, aber der Psalmist beschreibt Gottes Gegenwart in meinem Leben und seine partnerschaftliche Leitung. Gott ist es wichtig, mir nah zu sein, er will mit mir Gemeinschaft haben und mit mir mein Leben gestalten. So geht es darum, mit Gott zusammen mich selbst zu entdecken.



entdecken. Wer sich selbst (oder einen anderen Menschen) ent-decke(l)n will, sollte **drei Deckel** „abnehmen“. Die drei Deckel stehen für die Fragen: „**Wo komme ich her?**“, „**Wer bin ich?**“ und „**Wo gehe ich hin?**“

1. Wo komme ich her?

Da ist zum einen meine Geschichte mit allen Erfahrungen, dem damit verbundenen „Erbe“ und all dem, was ich in heilsamen oder schwierigen Lektionen in meinem Leben gelernt habe. Es gilt mir das bewusst zu machen, es zu akzeptieren und in mein Leben zu integrieren. Paul Donders fasst es zusammen in den Satz: „Wer seine Geschichte nicht kennt, akzeptiert und umarmt, kann sein heute nicht genießen und seine Zukunft nicht sinnvoll planen.“ Das Versöhntsein mit seiner Vergangenheit ist ein wichtiger Faktor für unsere Resilienz, unsere Widerstandskraft, unsere Fähigkeit mit den Gegebenheiten unseres Lebens fertig zu werden. Tatsache ist: Jeder Mensch hat seine eigene Gebrochenheit. Das ist normal. Problematisch wird es, wenn wir sie nicht erkennen und uns ihr nicht stellen. Um unsere Geschichte zu erkennen, hilft es, wenn wir uns bewusst machen, welches schwierige und welches positive Erbe wir in Form von prägenden Bildern in uns tragen.

An dieser Stelle gab der Referent die Gelegenheit, sich direkt mit diesen Fragen zu beschäftigen und mit einigen Notizen die eigenen Gedanken festzuhalten:

Welche positiven Bilder trage ich in mir? Womit hat Gott dein Leben bereichert? Was ist mir geschenkt worden an Gaben, Möglichkeiten, Menschen, ...? Welche negativen Bilder sollte ich ans Kreuz bringen, um frei zu werden und nicht länger in den alten Verhaltensweisen festzustecken? Was sind wohltuende Lektionen aus den letzten Jahren oder Jahrzehnten? Was kann ich damit tun? Wie kann ich negative Bilder stoppen? Wie kann ich die Lektionen nutzen?

Paul Donders empfahl, sich einmal bewusst Zeit zunehmen – vielleicht auch mit einem vertrauten Gesprächspartner – um die eigene Geschichte zu betrachten und die Puzzlestückchen der Vergangenheit zusammenzutragen und zu sichten.

2. Wer bin ich?

Des Weiteren geht es um mein Wesen, das ich entdecken muss, um mich lieben zu können. Gaben und Fähigkeiten sind uns anvertraut. Donders formuliert es so: „Verantwortung zu übernehmen, ist die Antwort auf den Ruf, mit dem uns etwas anvertraut wurde.“ Wir haben eine kreative Verantwortung, das zu verwalten, was Gott uns gegeben hat. Um unsere „Ver-

walterfunktion“ wahrzunehmen, müssen wir allerdings wissen, was uns anvertraut ist. Was sind meine Gaben und Fähigkeiten? Was macht meine Persönlichkeit aus? Welche sind meine Werte? Es besteht ein deutlicher Zusammenhang darin, die eigenen Gaben zu kennen, um die der anderen besser wahrzunehmen.

3. Wo gehe ich hin?

Und als drittes ging es um unsere Berufung. Hier wird der rote Faden unserer Geschichte verknüpft mit unserem Wesen und dem, was uns an Gottes Wesen besonders berührt und anspricht, und was deshalb unser Leben als Ebenbild Gottes in besonderer Weise prägt.

Diese **drei Deckel** gilt es zu lüften. Ein Prozess des Rückblickens, Bewusstmachens und Zusammenbringens. Der Grundgedanke in allem ist: Ich gestalte mein Leben zusammen mit Gott. Es ist nicht alles festgelegt. Ich habe die Möglichkeit mitzuwirken. Wenn wir beginnen, die „Puzzlesteine“ unseres Lebens zusammenzutragen, dann hilft uns das, die Frage zu beantworten: Wem darf ich wozu dienen?

Was bleibt? Eine persönliche Einschätzung

Dutzende Tabellen und Grafiken zieren unzählige Flipchart-Blätter. Meine Notizen füllen etliche DIN-A4-Seiten, dazu die Gedanken auf den vorbereiteten Arbeitsblättern ... Mein Kopf ist voll. Vieles wurde angerissen und ich spüre, da ist viel Stoff zum Nach-arbeiten, Nach-denken ...

Das Thema „mich selbst lieben“ berührt mich immer wieder. Wie schnell bekommen die kritischen Gedanken und Wertungen die Oberhand und bestimmen meine Sicht über mich selbst. Wie wohltuend ist es, mir wieder bewusst zu machen: Gott ist gerne mit mir zusammen, denn ich bin ihm wichtig!

Es war nicht viel Zeit, um aufzuschreiben, was mir zu meinem positiven und negativen Erbe einfällt, aber auch die kurze Beschäftigung zeigt mir: Es lohnt sich, unter diesem Gesichtspunkt zurückzublicken, Zusammenhänge zu erkennen und zu „umarmen“, und auch wenn ich schon manches bearbeitet habe, gibt es doch wieder neue Blickwinkel.

Das Zusammentragen der Puzzlestückchen geschieht bei mir sicher nicht so strukturiert und organisiert und passt wohl auch nicht so fein in eine Tabelle oder ein Diagramm. Aber ich nehme mit, dass diese Aufgabe sich lohnt, dass es spannend ist, das ganze Bild immer mehr in den Blick zu bekommen und dass es sinnvoll ist, von Zeit zu Zeit anzuhalten, wahrzunehmen, was ist und was war und gemeinsam mit Gott mein Leben zu gestalten.

Das Juwel am Zürichsee

- See - und Bergsicht
- Wachsen im Glauben
- Gemeinschaft

Ideal für Einzelgäste und Gruppen

aus unserem Angebot:
16.2. – 21.2. 2014
Spricht Gott auch zu mir?
Ferienwoche mit Bibelthemen

Bibelheim Männedorf
Ferien- und Tagungszentrum
Hofenstr. 41, CH-8708 Männedorf
fon +41 44 921 63 11; fax +41 44 921 63 10
www.bibelheim.ch / info@bibelheim.ch

Ferien im Schwarzwald

Familienfreundliche Pension, mit separatem Bauernhof (mit Pferd)

- eigene Erzeugnisse + köstliche Küche
- Panoramalage + nahe am Wald
- Zi. m. Du./WC VP 37,- €, HP 32,- €
- 2 neue FeWos ab 2 Pers.: ab 40,- €

Pension Mast
72250 Freudenstadt – Igelsberg
Tel. (07442/2285)
E-Mail: Pension-Mast@web.de
www.pension-mast.de

Hier finden!

Neu: Jetzt rund 500000 Bücher, Filme & Musik!

SCM Shop.de

Urlaub 2014

- 250 Freizeiten
- Biblisches Programm
- Umfassender Service

Gratis Katalog anfordern:
(0 70 52) 93 39-60

www.freizeiten-reisen.de

hand in hand tours Kreuzfahrten & Reisen 2014

23. August bis 6. September 2014

Große Sommer Kreuzfahrt im Mittelmeer
Auf biblischen Spuren bis ins Heilige Land

Seit 25 Jahren Reisen und Meer

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.

Schiffsreise in 6 Länder mit MS FTI BERLIN, dem ehemaligen ZDF-Traumschiff – exklusiv gechartert

Wort an Bord	Musik an Bord
Dr. h.c. Erwin Teufel Ministerpräsident a.D. des Landes Baden-Württemberg	Andreas Volz Sänger und Liedermacher
Pfarrer Hanspeter Wolfsberger Leiter des Hauses der Besinnung, Betberg Direktor a.D. der Liebenzeller Mission	Alexandra Baumbusch Klassische Sängerin
Pfarrer Ulrich Scheffebuch	Michael Schlierf Pianist und Komponist
Hartmut Steeb Generalsekretär der Evang. Allianz	Bertold Engel Leiter des Bordchores Chorleiter, Komponist, Arrangeur, Pianist und gefragter Spezialist für Gospelmusik
Ruth Heil Autorin und Referentin	Regina Graeber Leiterin des Bordposaunenchores Landesposaunenreferentin in Württemberg
Erwin Damson Geschäftsführer i.R. der Christus- bewegung / Lebendige Gemeinde	Alle Blechbläser sind eingeladen, ihr Instrument mitzubringen.
Johannes Gerloff Jerusalem, Nahost-Korrespondent des Christlichen Medienverbundes KEP	

GENUA ■ CIVITAVECHIA/ROM ■ VALLETTA/MALTA ■ HERAKLION/KRETA
HAIFA/GALILÄA ■ ASHDOD/JERUSALEM ■ LIMASSOL/ZYPERN ■ RHODOS
PIRÄUS/ATHEN ■ KANAL VON KORINTH ■ KORCULA/KROATIEN ■ VENEDIQ

Sonderprogramm für Kids und Teens
Kinderfestpreis bis 17 Jahre: 999,- €
in eigenen Doppel-Kabinen